

Grünliberale Partei Basel-Landschaft
Postfach 400, 4410 Liestal

Bau- und Umweltschutzdirektion BUD
Tiefbauamt
Rheinstrasse 29
Postfach
4410 Liestal

Liestal, 22. Mai 2014
Ihr Kontakt: Daniel Altermatt, eMail daniel.altermatt@grunliberale.ch

Vernehmlassung „Entwicklungsplanung Leimental – Birseck – Allschwil (ELBA)“

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Pegoraro
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit grossem Interesse haben wir Ihr umfangreiches Dossier zur Anpassung der Entwicklungsplanung Leimental-Birseck-Allschwil studiert. Naturgemäss konzentrierten wir Grünliberalen uns auf Stossrichtung "Umbau", da für uns ein Ausbau – insbesondere mit grösseren Strassenprojekten wie neue Tangenten oder gar Tunnels – nicht in Frage kommt. Diese Varianten widersprechen ganz klar den Zielen einer nachhaltigen, umweltverträglichen und auf Lebensqualität gerichteten Entwicklung. Letztlich sprechen ja auch die notwendigen, aber nicht verfügbaren finanziellen Mittel dagegen.

Insbesondere unsere Allschwiler Sektion listet die nachfolgenden Punkte gegen die Varianten "Ausbau" auf:

- Die Planungsvariante zielt auf eine massive Zunahme der Zahl der Einwohner (+4500 bis zum Jahr 2030, somit rund 1,5% pro Jahr) und der Beschäftigten (+4200) in Allschwil. Diese einseitige Wachstumsstrategie erachten wir als nicht nachhaltig. Die Finanzlage der Gemeinde Allschwil erlaubt es auch gar nicht, die dadurch nötig werdenden Ausbauten der Infrastruktur zu finanzieren.
- Der Tunnel Allschwil entlastet den Dorfkern von Allschwil nur marginal, weil ein grosser Anteil des Verkehrs Ziel- und Quellverkehr ist oder in anderer Richtung als der Achse Bachgraben-Binningerstrasse verläuft. Der Nutzen steht in einem ungünstigen Verhältnis zu den enormen Kosten der Untertunnelung.
- Die mit dem Tunnel Allschwil verfolgte Idee der Aufwertung des Gebiets Binningerstrasse zugunsten von Wohnnutzungen verdrängt das Gewerbe weiter an die Peripherie und erzeugt zusätzlichen Mehrverkehr.
- In der vorgeschlagenen Variante fehlt eine wirkungsvolle Anbindung des Gebiets Bachgraben an den ÖV. Der Tunnel Allschwil wirkt dem Ziel einer Erhöhung des ÖV-Anteils entgegen.

Das Verkehrsproblem muss mit einer Abflachung der Verkehrsspitzen und einem Bremsen der Zunahme angegangen werden. Diese Zielvorgabe wird durch die Erwartung unterstützt, dass die Zunahme der Bevölkerung im ELBA mittelfristig vermutlich eher unter 10% bleiben wird.

Wir anerkennen die Sorgfalt der Planung und die Gründlichkeit der Analysen, auch wenn aus unserer Sicht die Annahmen zu Bevölkerungs- und insbesondere Arbeitsplatzentwicklung sehr hoch angesetzt sind. Allerdings ist uns bekannt, dass einzelne Gemeinden sich tatsächlich in diese Richtung zu entwickeln suchen (wie beim Vergleich der Stossrichtungen festgestellt). Die allgemeine demographische Entwicklung spricht aber für den gesamten ELBA Raum eher dagegen.

Der Engpass H18 im Raum Hagnau ist aus unserer Beobachtung zu einem schönen Teil auf eine sehr späte Entflechtung Richtung der Ausfahrten bedingt. Es könnte eine nähere Untersuchung wert sein zu prüfen, ob nicht auf der A3 Richtung Basel nach der Ausfahrt "Delémont" der Verkehr Richtung Deutschland um eine Spur nach rechts geschoben werden sollte, um so die Ausfahrt "City" frei zu bekommen.

In der Philosophie "Umbau" fällt auf, dass von "neuen, breiten Strassen mit Alleen" gesprochen wird. Wie diese im dichten Siedlungsraum angelegt werden sollen, bleibt das Geheimnis der Planer. Grundsätzlich warnen wir vor Träumerei, man soll auf dem Bestehenden aufbauen. Der - eher subjektive - Mehrwert wiegt vermutlich die Kosten nicht auf.

Die Massnahmen im ÖV mit einer Verdichtung des S-Bahn Taktes, einer teilweisen Beschleunigung der Linie 10 und einer Stärkung der tangentialen Buslinien befürworten wir als bedarfsgerecht.

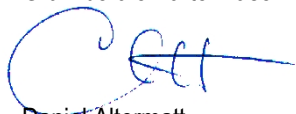
Stossrichtung "Umbau", Objektplatt 2.2

Einer Verlegung der Hauptachse im Raum Arlesheim / Münchenstein ins Tal kann grundsätzlich zugestimmt werden. Allerdings ist dabei nicht nachvollziehbar, warum dabei die Trasseesicherung des Stichs von Arlesheim auf den H18 Anschluss aufgegeben werden soll. Ohne diesen Stich wird die Entlastung der Kernzonen nur eine bedingte sein. Die neuen Trasseesicherungen im Leimental erscheinen uns sinnvoll.

Stossrichtung "Umbau", Objektplatt 2.3

Die zusätzliche SBB Haltestelle "Widenhof" ist in erster Linie eine Massnahme in Rahmen der Attraktivitätssteigerung der Gewerbebezonen und deshalb zu begrüssen. Ein Tramtunnel durch das Bruderholz wird wohl mittel- wie längerfristig kaum Sinn machen. Die entsprechenden Mittel sind beim – voraussichtlich kostspieligen – Ausbau der Linie 10 und der Hauptstrasse im Raum Therwil, Oberwil und insbesondere Bottmingen bis Dorenbach ein zu setzen. Dieser Ausbau ist nach unserer Auffassung auf den Planungszeitraum 3 - 5 Jahre vor zu ziehen.

Freundliche Grüsse
Grünliberale Partei Basel-Landschaft



Daniel Altermatt
Landrat, Mitglied UEK



Hector Herzig
Parteipräsident